



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich II
Stadtentwicklung und Umwelt

08. November 2017

Beschlusskontrolle zur Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten am 10.10.2017

**Mündliche Anfrage von Herrn Feigl zum Abschluss einer Kooperationsvereinbarung
TOP: Ö 8.3**

Frage:

Herr Feigl sagte, dass im September 2017 der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung, mit anschließender Machbarkeitsstudie vorgesehen ist und fragte nach dem aktuellen Sachstand.

Im Ergebnis von Abstimmungen zwischen Vertretern der Städte Leipzig und Halle (Saale) sowie der Geschäftsstelle der Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH gab es die Festlegung, dass die Kooperationsvereinbarung zur Beauftragung der Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg Halle – Leipzig von der Geschäftsstelle der Metropolregion vorbereitet wird. Nach Informationen der Geschäftsstelle der Metropolregion liegt die Kooperationsvereinbarung im Entwurf vor.

Hinsichtlich der von der Geschäftsstelle der Metropolregion zu beauftragenden Machbarkeitsstudie mit Potentialanalyse wurde in Abstimmung zwischen den Städten Halle (Saale) und Leipzig sowie den Verkehrsministerien der beiden Bundesländer eine Aufgabenstellung erarbeitet, die der Geschäftsstelle der Metropolregion vorliegt.

Aufgrund personeller Veränderungen in der Stadtverwaltung Leipzig fehlt dort im Moment ein fachlich zuständiger bzw. inhaltlicher Ansprechpartner für dieses Thema. Aus diesem Grund wurde in der Geschäftsstelle der Metropolregion der Entschluss gefasst, die diesbezüglichen Aktivitäten so lange aufzuschieben, bis wieder ein kompetenter Vertreter für den sächsischen Teil des Projekts zur Verfügung steht. Am 14.11.2017 soll es hierzu eine Abstimmung zwischen der Geschäftsstelle der Metropolregion und Vertretern der Stadtverwaltung Leipzig geben, um das weitere Vorgehen zu besprechen und die Verantwortlichkeiten für das Projekt bei der Stadt Leipzig zu klären.

Ziel ist, dass nach diesem Termin die Aktivitäten zum Abschluss der Kooperationsvereinbarung und somit für die Beauftragung der Machbarkeitsstudie weitergehen können.

Uwe Stäglin
Beigeordneter